

Konzeption der Kindertagesstätte

"Schneeweißchen & Rosenrot"

Aystetten



Ihr Kind in guten Händen

Kindertagesstätte Schneeweißchen und Rosenrot
Adalbert-Stoll-Straße 1 + 3
86482 Aystetten

Email: kita@aystetten.de

Träger:

Gemeinde Aystetten
vertr. durch 1. Bürgermeister Herr Wendel
Bäckergasse 2
86482 Aystetten

Bearbeitungsstand: Oktober 2015

1. Überarbeitung: März 2016
2. Überarbeitung: Februar 2017
3. Überarbeitung: Januar 2018
4. Überarbeitung: Februar 2019

Externe Links:

Unsere Seiten enthalten Links auf externe Webseiten Dritter. Auf die Inhalte dieser direkt oder indirekt verlinkten Webseiten haben wir keinen Einfluss. Für die Richtigkeit der Inhalte ist immer der jeweilige Anbieter oder Betreiber verantwortlich, weshalb wir diesbezüglich keinerlei Gewähr übernehmen.

Die fremden Webseiten haben wir zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Zum Zeitpunkt der Verlinkung waren keinerlei Rechtsverletzungen erkennbar. Eine ständige Überprüfung sämtlicher Inhalte der von uns verlinkten Seiten ohne tatsächliche Anhaltspunkte für einen Rechtsverstoß können wir nicht leisten. Falls uns Rechtsverletzungen bekannt werden, werden wir die entsprechenden Links sofort entfernen.

Copyright 2014: Kindertagesstätte Aystetten

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	5
ALLGEMEINES	6
LEITBILD	7
PÄDAGOGISCHE AUSRICHTUNG	8
UNSERE PÄDAGOGISCHE HALTUNG	8
UNSER BILD VOM KIND	10
HAUS SCHNEEWEIßCHEN	11
KINDERGARTEN „MOND“ UND „SONNE“	11
HORT	12
HAUSAUFGABENBETREUUNG IM HORT	12
FERIENZEIT	13
HAUS ROSENROT	13
KRIPPE	13
KINDERGARTEN „REGENBOGEN“ (INKLUSIONSGRUPPE)	14
BILDUNG, ERZIEHUNG UND BETREUUNG BEI UNS IN DER KITA	16
AUFNAHMEKRITERIEN UND AUFNAHMEVERFAHREN	18
WECHSEL KRIPPE - KINDERGARTEN	19
WECHSEL KINDERGARTEN – HORT	19
EINGEWÖHNUNG IN KRIPPE – KINDERGARTEN – HORT	19
KRIPPE	19
KINDERGARTEN	20
HORT	20
UNSER TEAM	21
WISSENSWERTES VON A BIS Z	22
BEOBSCHTUNG / DOKUMENTATION	22
BROTZEIT UND MITTAGESSEN: GEMEINSAME TISCHKULTUR	22
DATENSCHUTZ	23
ELTERNARBEIT	23
ELTERNGESPRÄCHE	23
BESCHWERDEMANAGEMENT	24
ELTERNINFORMATION	24
ELTERNABEND	24
ELTERNHOSPITATION	24
ELTERNBEIRAT	25
ELTERN-KIND-AKTIONEN	25
FESTE, FEIERN, AUSFLÜGE	25
FRÜH- UND SPÄTDIENST	25
GEBÜHREN	26
HAFTUNG	26

INKLUSION	26
KINDERSCHUTZ - UNSER AUFTRAG / SOZIALGESETZBUCH VIII - § 8A	26
KOOPERATION MIT DER GRUNDSCHULE AYSTETTEN	27
KÖRPER, GESUNDHEIT UND HYGIENE	28
KRANKHEIT	28
PÜNKTLICHKEIT: EINHALTUNG DER BUCHUNGSZEITEN	28
REGELN UND GRENZEN, SOZIALES MITEINANDER	29
RUHEZEITEN UND ENTSPANNUNG	29
SAUBERKEITSERZIEHUNG IN DER KRIPPE UND KINDERGARTEN	29
TELEFONISCHE ERREICHBARKEIT	29
TEILHABE AM GESELLSCHAFTLICHEN LEBEN	30
ÜBERGANG KINDERGARTEN – SCHULE/VORSCHULARBEIT IN DEN GRUPPEN	30
UNFALLVERHÜTUNG	30
UNFALLVERSICHERUNG UND MAßNAHMEN	31
VORKURS DEUTSCH 240	31
ZUSAMMENARBEIT MIT BEHÖRDEN / NETZWERK	31
<u>AUSBLICK</u>	<u>32</u>
ZIELE FÜR 2018 / 2019	32
ZIELE FÜR 2017/ 2018	32
RESÜMEE UNSERER ZIELE FÜR 2017/ 2018	33
ZIELE FÜR 2016 / 2017	34
RESÜMEE UNSERER ZIELE FÜR 2016 / 2017	34
ZIELE FÜR 2015 / 2016	35
RESÜMEE UNSERER ZIELE 2015 / 2016	35
ZIELE FÜR 2014 / 2015	36
RESÜMEE UNSERER ZIELE VON 2014 / 2015	37

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Eltern,

Träger der Kindertageseinrichtung ist die Gemeinde Aystetten.

Als Bürgermeister ist es mir ein wichtiges Anliegen, junge Familien nach Aystetten zu holen und dazu muss als Voraussetzung eine gut funktionierende Infrastruktur vorhanden sein.

Dazu zählt auch eine gut geführte Kindertageseinrichtung, in der sich die Kinder wohl fühlen und die Eltern wissen, dass ihre Kinder gut betreut sind. Von Seiten der Gemeinde wird dies durch ein stets gut geschultes Personal und eine Ausstattung, die immer den Kindern entsprechend vorhanden ist, ermöglicht.

Peter Wendel
1. Bürgermeister

Liebe Eltern,

ich freue mich sehr, dass Sie sich für unsere Kindertagesstätte interessieren - herzlich willkommen.

Diese Konzeption soll Ihnen unsere tägliche Arbeit näherbringen und Ihnen zeigen, dass Ihr Kind bei uns "in guten Händen" ist.

Inzwischen haben wir die Konzeption schon einige Male fortgeschrieben. Ein sehr gutes Zeichen, dass wir immer in einem Prozess der Reflexion und Weiterentwicklung stehen. Die Qualität der Betreuung ist uns eine Herzensangelegenheit.

Bitte sprechen Sie mit uns, wenn Sie Fragen, Anregungen und Wünsche haben. Wir haben immer ein offenes Ohr.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen einen interessanten Einblick in unsere pädagogische Arbeit.

Susanne Becker-Vogt
Leiterin der Kindertagesstätte

Allgemeines

Unsere Kindertagesstätte „Schneeweißchen und Rosenrot“ liegt mitten im schönen Aystetten, im Naturpark Westliche Wälder. Die direkte Nachbarschaft zur Grundschule und Gemeindeverwaltung ermöglicht eine gute Kooperation mit beiden Seiten. Der Wald ist in unmittelbarer Nähe und kann schnell zu Fuß erreicht werden. Die Natur und unser Garten bieten uns viele Spiel-, Entdeckungs- und Erholungsmöglichkeiten, die unseren pädagogischen Alltag bereichern.

Unsere Einrichtung gliedert sich in zwei Häuser, Schneeweißchen und Rosenrot. Wir sind täglich von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr für Ihr Kind da. Die Kernzeit in der Krippe ist von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr, im Kindergarten von 8:30 Uhr bis 12:30 Uhr und im Hort von Schulschluss bis 15:00 Uhr. In dieser Zeit sind die Türen geschlossen, da sich die Kinder frei im Haus bewegen. Wir bitten Sie, Ihr Kind pünktlich zu bringen und abzuholen.

Die Kindertagesstätte ist zwischen Weihnachten und Heilig Drei Könige, am Faschingsdienstag sowie drei Wochen im August geschlossen. Zudem findet an höchstens fünf Teamfortbildungs- und Planungstagen und am Tag des Betriebsausfluges keine Betreuung der Kinder statt.

Sie haben die Möglichkeit, die Betreuungszeiten Ihres Kindes flexibel zu ändern. Hierfür muss der Antrag zwei Wochen im Voraus zum Monatsanfang schriftlich bei der Kitaleiterin gestellt werden. Höherbuchungen sind nach Absprache und unter Einhaltung des gesetzlich empfohlenen Anstellungsschlüssels möglich.

Das Haus Schneeweißchen wurde im November 2013 um den „grauen Anbau“ – den Hort - erweitert. Damit sind jetzt im Schneeweißchen zwei Hortgruppen „Blitz“ und „Wolke“, sowie die Ganztagskindergartengruppe „Mond“ und die Halbtagskindergartengruppe „Sonne“ untergebracht. Im Haus Rosenrot befinden sich die Krippengruppe „Sternchen“ und die verlängerte Kindergarten- und Inklusionsgruppe „Regenbogen“. Wir bieten acht Inklusionsplätze an, bis zu sechs Plätze im Kindergarten.

Räumlich sind wir sehr gut ausgestattet. Jedes Haus besitzt einen Bewegungsraum und jede Gruppe zusätzlich einen Intensiv- bzw. Hausaufgabenraum. Im Hort befindet sich ein Werkraum, der als Atelier von allen Gruppen genutzt werden kann. Der große Garten mit zahlreichen Spielgeräten bietet allen Kindern Platz zum Spielen, Buddeln und Toben. Zudem stehen allen Kindern die Rennbahn, der Pausenhof und der Rote Platz der Grundschule zur Verfügung. Die Krippenkinder spielen in einem eigenen Gartenbereich, der mit altersgerechten Spielgeräten ausgestattet ist. Eine Besonderheit ist unser Außenatelier im Märchenschloss. Die Hochbeete werden von uns allen bepflanzt und gepflegt.

Die Kindergartengruppen sowie beide Hortgruppen bieten Platz für jeweils 25 Kinder, die Inklusionskindergartengruppe für 18 Kinder und die Krippengruppe für 16 Kinder.

Unsere Hauptaufgaben sehen wir in der Bildung, Erziehung und Betreuung der uns anvertrauten Kinder im Alter von einem Jahr bis zehn Jahren.

Leitbild

Ihr Kind in guten Händen

In unserer Einrichtung kann Ihr Kind erste außerfamiliäre Erfahrungen in einer geborgenen und freundlichen Atmosphäre sammeln.

Bei uns finden Sie einen Ort des Lebens und des Lernens.

Durch vertrauensvolle Beziehungen entsteht eine Umgebung, in der sich Ihr Kind wohlfühlt.

In der vorbereiteten Umgebung kann es seine individuelle Entwicklung aktiv mitgestalten.

Wir leben eine Kultur der Begegnung, die demokratischen Grundsätzen folgt. Kinder und Erwachsene entscheiden gleichberechtigt.

Zentrales Ziel ist es, dem Kind im täglichen Miteinander viele wertvolle soziale Erfahrungen zu ermöglichen.

Die ganzheitliche Förderung in allen Lebensbereichen ist uns dabei eine Herzensangelegenheit.

Ihr Kind steht bei uns im Mittelpunkt.

Pädagogische Ausrichtung

Kindsein in unserer Gesellschaft ändert sich stetig und ständig. Die verschiedensten Anforderungen und Ansprüche wirken auf Eltern, Kinder und uns als pädagogisches Personal in der Kindertagesstätte ein.

Unsere pädagogische Haltung

Wir sehen jedes Kind als einzigartige, individuelle Persönlichkeit, das wir annehmen, respektieren, akzeptieren und wertschätzen.

Wir streben ein gutes Miteinander an. Jeder achtet nicht nur auf sich selbst und seine Bedürfnisse.

Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst und reflektieren diese regelmäßig.

Wir leben und erwarten einen respektvollen Umgang miteinander. Dies schließt eine wertschätzend zugewandte verbale und nonverbale Kommunikation mit ein.

Wir achten die Grenzen des Gegenübers und unsere eigenen.

Wir wollen, dass sich jeder in der Gruppe wohlfühlt. Die dafür benötigten Gruppenregeln passen wir der jeweils aktuellen Gruppendynamik an.

Wir sehen uns als Lern- und Gesprächspartner des Kindes. Das Kind gibt dabei das Tempo vor.

Wir wollen, dass Kinder Konflikte als Chance für die eigene Weiterentwicklung wahrnehmen und durch Konfliktlösungen Strategien zur Lebensbewältigung gewinnen - selber denken, mitdenken für andere, sich durchsetzen, Transfer schaffen.

Unsere Haltung in der kreativen Bildung und Erziehung

In Bezug auf die kindliche Kreativität bedeutet das für uns:

- Wir stellen Material zur Verfügung und achten die kindliche Selbsttätigkeit.
- Wir schaffen eine Atmosphäre, in der Kinder Lust haben, kreativ zu sein.
- Kein Kind wird gezwungen an einer Aktion teilzunehmen oder eine vermeintlich schöne Leistung, ein schönes Produkt abzuliefern
- Jedoch regen wir zur Aktivität an.
- Wir wissen, der Weg ist das Ziel. Die Freude am Tun steht im Vordergrund.
- Wir möchten individuelle Ergebnisse, die sich voneinander unterscheiden und mit denen sich Kinder identifizieren können. Kinder sollen darauf stolz sein.

Wir nehmen Elemente aus verschiedenen pädagogischen Richtungen in unsere Arbeit mit auf, die wir individuell auf unsere tägliche Arbeit abstimmen.

Maria Montessori: "Hilf mir, es selbst zu tun."

Maria Montessori prägte den Begriff des „inneren Bauplans“. Kinder sind „Baumeister ihrer selbst“ und gestalten ihre Entwicklung von Anfang an aktiv mit. Durch Beobachtung einzelner Kinder und des gesamten Gruppengeschehens werden die Gruppenräume als vorbereitete Umgebung gestaltet. So werden beim Kind eigene Bildungs- und Entwicklungsprozesse ange-regt. Jedes Kind hat Zeitfenster, in denen es für einen bestimmten Lernbereich besonders inte-ressiert und aufnahmebereit ist. In dieser sogenannten „sensiblen Phase“ erwirbt es selbsttätig und selbstständig neue Fertigkeiten und Fähigkeiten, wie beispielsweise Farben, Zahlen, Schleifen binden, Übungen des täglichen Lebens, und und und.

Wir geben Ihrem Kind im Alltag Hilfestellung, wo es nötig und notwendig ist und das Kind dies möchte und braucht. Wir verwenden an Montessori angelehntes und zertifiziertes Lern-material.

Situationsorientierter Ansatz

Wir holen Ihr Kind da ab, wo es steht. Die kindlichen Interessen und Bedürfnisse regen uns in der täglichen Arbeit zu Projekten an, die auch gruppenübergreifend stattfinden können. Durch Partizipation (Mitbestimmung) bestimmen die Kinder und das pädagogische Personal Thema, Verlauf, sowie die Dauer des Projektes. Alle Gruppenmitglieder entscheiden in einer Kinder-konferenz über einzelne Aktionen.

Unser Bild vom Kind

Kinder haben Bedürfnisse und Wünsche.

Kinder haben ein Recht auf Anerkennung, Sicherheit, Geborgenheit und Zugehörigkeit.

Kinder haben einen Anspruch auf Ehrlichkeit, Offenheit und verlässliche Partner.

Kinder haben ein Recht auf körperliche und seelische Unversehrtheit.

Kinder lernen mit Kopf, Herz und Hand.

Kinder haben Interessen und sind neugierig.

Kinder brauchen Freunde und soziale Kontakte.

Kinder wollen akzeptiert und verstanden werden.

Kinder brauchen transparente Regeln zur Sicherheit und Orientierung.

KINDER WACHSEN AN TÄGLICHEN HERAUSFORDERUNGEN.

Kinder brauchen ein Leben im Einklang mit der Umwelt.

Kinder brauchen Wissen über das eigene Umfeld.

Kinder wollen sich ausprobieren und experimentieren.

Kinder wollen sich fallen lassen können und gemeinsam lachen.

Wir nehmen Ihr Kind mit all seinen Stärken und Schwächen an.

Für Kinder ist Inklusion Normalität.

Haus Schneeweißchen

Kindergarten „Mond“ und „Sonne“

Die Ganztagsgruppe „**Mond**“ ist von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet. Der Früh- und Spätdienst findet in anderen Räumlichkeiten statt (siehe Wissenswertes von A – Z). In der Mondgruppe arbeiten eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin. Die Gruppe wird für einige Stunden am Vormittag von einer weiteren Kraft unterstützt. Die verbindlich zu buchende Betreuungszeit umfasst die Kernzeit täglich von 8:30 Uhr bis 12:30 Uhr an fünf Tagen pro Woche.

Zeit:	Inhalt:
7:00 Uhr - 8:00 Uhr	Frühdienst mit Kindern aus allen Gruppen in der Sonnengruppe
8:00 Uhr - 8:30 Uhr	Die Kinder werden gebracht, Begrüßung und Ankommen, Zeit für Tür- und Angelgespräche, freies Spiel
8:30 Uhr - 12.30 Uhr	Kernzeit: Die Gruppe ist anwesend. Zeit für Freispiel, Brotzeit, gezielte Angebote drinnen und draußen. Kinder, die nicht mitessen, werden um 12:30 Uhr abgeholt.
12:30 Uhr - 13:00 Uhr	Mittagessen
13:00 Uhr	Erste Abholphase
13:15 Uhr – 13:45 Uhr	Ruhezeit; Zeit zur Entspannung oder zum Schlafen
13:45 Uhr - 16:00 Uhr	Freispiel, zweite Abholphase
16:00 Uhr - 17:00 Uhr	Spätdienst im Hort (Wolkengruppe)

Die Halbtagsgruppe „**Sonne**“ ist von 7:00 Uhr bis 13:00 Uhr geöffnet. In der Sonnengruppe arbeiten eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin. Die Gruppe wird für einige Stunden am Vormittag von einer weiteren Kraft unterstützt. Die verbindlich zu buchende Betreuungszeit umfasst die Kernzeit täglich von 8:30 Uhr bis 12:30 Uhr an fünf Tagen pro Woche. Wir stellen eine begrenzte Anzahl an möglichen Mittagessensplätzen zur Verfügung. Das Mittagessen findet in einer anderen Gruppe statt.

Wir empfehlen für die Sonnengruppe die Buchung von 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr.

Zeit:	Inhalt:
7.00 Uhr - 8:00 Uhr	Frühdienst mit Kindern aus allen Gruppen
8:00 Uhr - 8:30 Uhr	Die Kinder werden gebracht, Begrüßung und Ankommen, Zeit für Tür- und Angelgespräche, freies Spiel

8:30 Uhr - 12:30 Uhr	Kernzeit: Die Gruppe ist anwesend. Zeit für Freispiel, Brotzeit, gezielte Angebote drinnen und draußen
12:30 Uhr - 13:00 Uhr	Abholzeit

Jede Kindergartengruppe hat an einem Vormittag Bewegungserziehung in der Turnhalle der Grundschule. Über gruppenspezifische Aktionen werden Sie per Aushang und persönlich informiert.

Hort

Beide Hortgruppen „Blitz“ und „Wolke“ sind nach der Schule und an schulfreien Tagen für Ihr Kind da. In jeder Gruppe arbeiten eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin.

Die Kernzeit beginnt mit Schulschluss und endet um 15:00 Uhr. Es sind mindestens drei Tage pro Woche zu buchen.

Zeit:	Inhalt:
7:00 Uhr - 7:45 Uhr	Frühbetreuung im Kindergarten; die Kinder gehen rechtzeitig und selbstständig in die Schule
Schulschluss bis 13:30 Uhr	Schulende Ankommen, Begrüßen, Schultag reflektieren Mittagessen gestaffelt je nach Schulschluss in Kleingruppen
bis 14:00 Uhr	Freispielzeit, gezielte Angebote - drinnen und draußen
14:00 Uhr - 15:15 Uhr	Hausaufgabenbetreuung in beiden Gruppen, nach Fertigstellung der Hausaufgaben beginnt das Freispiel - drinnen und draußen
ab 15:00 Uhr	Abholzeit, Zeit für Tür- und Angelgespräche, Zeit für Projekte
ab 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr	Spätdienst in der Wolkengruppe für alle Gruppen,

Hausaufgabenbetreuung im Hort

Die Hausaufgaben liegen in der Verantwortung des Kindes. Unser Ziel ist, dass die Kinder eigenständig ihre Hausaufgaben erledigen. Das Kind muss selbst dafür sorgen, dass alle Arbeitsmaterialien vorhanden sind, die es zur vollständigen Erledigung der Hausaufgaben

braucht. Die Gruppe wird in der Hausaufgabenzeit geteilt. Die Kinder haben einen festen Sitzplatz und es wird Wert auf einen geordneten Arbeitsplatz gelegt, sowie auf eine störungsfreie Atmosphäre.

Situationsbedingt und mit Absprache den Lehrkräften korrigieren wir die schriftlichen Aufgaben. Dies entbindet jedoch die Eltern nicht, die Hausaufgaben auf ihre Vollständigkeit und Richtigkeit zu überprüfen. Lesen, Lernen, Üben sind häusliche Aufgaben. Wir geben den Kindern bei den Hausaufgaben Hilfestellungen und regen sie zum selbstständigen Arbeiten an. Von 14:00 Uhr bis 14:30 Uhr sind alle Kinder an ihrem Arbeitsplatz. Kinder, die schneller mit ihren Hausaufgaben fertig sind oder keine aufhaben, können selbstständig üben, lesen oder sich anderweitig leise beschäftigen. Anschließend dürfen die Kinder im Gruppenraum oder im Garten spielen. Um 15:15 Uhr endet die Hausaufgabenzeit für alle Kinder und restliche Hausaufgaben müssen Zuhause erledigt werden. Am Freitag werden keine Hausaufgaben gemacht. Wir machen MIT den Kindern Hausaufgaben – nicht FÜR die Kinder. Gern stehen wir den Kindern als Ansprechpartner zur Verfügung und geben Hilfestellungen – aber wir geben keine Nachhilfe.

Ferienzeit

Bis auf die Weihnachtsferien, Faschingsdienstag und drei Wochen im August ist der Hort an allen sonstigen schulfreien Tagen geöffnet. Die Hortkinder werden dann ganztägig betreut. Ausflüge, größere Aktivitäten, Projekte und dergleichen werden mittels eines Ferienprogramms bekannt gegeben. Die Gebühren für die Ferienbetreuung sind je nach Anzahl der Anwesenheitstage in drei Kategorien gestaffelt und werden im Juli und / oder August für das vergangene Schuljahr abgebucht.

Haus Rosenrot

Krippe

Die Krippengruppe „**Sternchen**“ ist von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet. In den Zeiten von 7:00 Uhr bis 8:00 Uhr werden die Kinder im Haus Schneeweißchen betreut. Die Krippe widmet sich der Bildung, Erziehung und Betreuung unserer Kleinsten, im Alter von einem Jahr bis zum Kindergarteneintritt. Das Betreuerteam besteht aus einer Erzieherin und zwei Kinderpflegerinnen.

Die Mindestbuchungszeit beträgt 15 Stunden an mindestens drei Tagen und umfasst die Kernzeit von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr.

Kinder, die länger als 12:30 Uhr angemeldet sind, nehmen am Mittagessen teil.

Zeit:	Inhalt:
7:00 Uhr – 8:00 Uhr	Frühdienst im Haus Schneeweißchen
8:00 Uhr - 9:00 Uhr	Die Kinder werden gebracht, Begrüßung und Ankommen, Freispiel, Zeit für Tür- und Angelgespräche
9:00 Uhr - 12:00 Uhr	Gemeinsame Brotzeit, Zeit für Freispiel, gezielte Angebote drinnen und draußen Beziehungsvolle Pflege und Wickeln nach Bedarf
ab 12.00 Uhr	erstes Abholen
12:00 Uhr – 12:45 Uhr	Mittagessen
12:45 Uhr – 13:00 Uhr	zweite Abholzeit Hände waschen und Vorbereitungen für den Mittagsschlaf
13:00 Uhr – 14:30 Uhr	Abholfreie Zeit
ab 14:30 Uhr – 16:00 Uhr	dritte Abholzeit, Freispiel, Brotzeit, Garten Wickeln nach Bedarf

Kindergarten „Regenbogen“ (Inklusionsgruppe)

Die verlängerte Kindergartengruppe „**Regenbogen**“ ist von 8:00 Uhr bis 15:00 Uhr geöffnet. In der Regenbogengruppe arbeiten eine Erzieherin, eine Kindheitspädagogin (BA) und eine Kinderpflegerin. Es besteht die Möglichkeit ab 7:00 Uhr im Haus Schneeweißchen am Frühdienst teilzunehmen.

Die verbindlich zu buchende Betreuungszeit umfasst die Kernzeit von 8:30 Uhr bis 12:30 Uhr an fünf Tagen pro Woche.

Seit dem Kindergartenjahr 2015/16 ist die Regenbogengruppe eine Inklusionsgruppe (I-Gruppe). Sie bietet Förderplätze für Kinder an, die eine körperliche, geistige und / oder seelische Behinderung haben oder davon bedroht sind.

Die Vorteile zur bisherigen Einzelintegration liegen klar auf der Hand. Die Gesamtkinderzahl beträgt höchstens 18 Kinder. Die Förderangebote durch die entsprechenden Fachdienste finden während der Kernzeit einzeln oder in Kleinstgruppen statt und werden so gut wie möglich in den Gruppenalltag integriert.

Wir ermöglichen bedürfnisorientierte Rahmenbedingungen für eine selbstbestimmte und adäquate Teilhabe am Gruppenalltag und am gesellschaftlichen Leben.

Wir etablieren mit der Inklusionsgruppe ein weiteres wichtiges Qualitätsmerkmal unserer Einrichtung und setzen damit einen Wegweiser für die Zukunft, in der Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam und gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.

Zeit:	Inhalt:
7:00 Uhr bis 8:00 Uhr	Frühdienst im Haus Schneeweißchen
8:00 Uhr bis 8:30 Uhr	Die Kinder werden gebracht, Begrüßung und Ankommen, freies Spiel, Zeit für Tür- und Angelgespräche
8:30 Uhr bis 12:30 Uhr	Kernzeit; die Gruppe ist anwesend. Morgenkreis, Zeit für Freispiel, Brotzeit, gezielte Angebote drinnen und draußen, Zusammenarbeit mit den Fachdiensten und Therapiestunden für Integrativkinder oder in Kleinstgruppen
12.30 Uhr	Mittagessen; Kinder, die nicht mitessen, werden um 12:30 Uhr abgeholt.
ab 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr	Abholzeit, Freispiel drinnen und draußen Ruhezeit für Kinder, die diese brauchen

Jede Kindergartengruppe hat an einem Vormittag Bewegungserziehung in der Turnhalle der Grundschule. Über gruppenspezifische Aktionen werden Sie persönlich informiert.

Bildung, Erziehung und Betreuung bei uns in der Kita

Wir arbeiten nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), sowie dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (KiBiG).

Link: <http://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung/bep/>

„Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun. Denn, wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, für sich eine warme, geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer ist.“ (Astrid Lindgren)

Wichtigstes Element unserer Pädagogik ist das Freispiel

Spielen ist keine „Spielerei“, sondern eine entscheidende Voraussetzung für eine positive Entwicklung des Kindes im kreativen, motorischen, sozialen, emotionalen und geistigen Bereich.

Im Mittelpunkt stehen die kindliche Selbsttätigkeit und die freie Wahl von Material, Zeit und Spielpartner. Das Kind setzt sich dabei mit der vorbereiteten Umgebung aktiv auseinander.

Jedes Kind bestimmt bei allen Lernprozessen das eigene Entwicklungstempo und wird dabei von uns begleitet.

Die Gruppenräume sind so gestaltet, dass das Freispiel optimal auf die kindlichen Bedürfnisse abgestimmt stattfinden kann. Es gibt eine Bauecke, Puppenecke, Bücherecke, Kuschelecke, einen Maltisch sowie Möglichkeiten zum Tischspiel und Spiel auf dem Boden. Vielfältige Materialien laden in der Bauecke zum Konstruieren ein. Das Kind lernt dort besonders physikalische und mathematische Zusammenhänge kennen. In der Puppenecke probiert es verschiedenste Rollen aus und setzt sich dabei mit der eigenen Lebenswelt auseinander. Das wechselnde Angebot in der Bücherecke lädt zum Vorlesen, Zuhören, Anschauen, Entspannen und zur Auseinandersetzung mit Buchstaben ein. Die Kuschelecke bietet den Kindern einen Rückzugsort und gibt Platz für kreatives Spiel. Am Maltisch kann das Kind seine zeichnerischen, kreativen und motorischen Fähigkeiten ausprobieren. In offenen Regalen und Schubladen befinden sich Regelspiele und alternatives Spielmaterial. Sie laden zum alleinigen oder zum gemeinsamen Spiel ein. Das Kind lernt vor allem Ausdauer und Konzentration, das Einhalten von Regeln und das Prinzip von Verlieren und Gewinnen. Der Bewegungsraum schafft auch im Freispiel Gelegenheit zum Austoben, zum körperlichen Ausgleich und sportlicher Aktivität.

Zur Förderung der Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz, sowie der lernmethodischen Kompetenz und Resilienz¹ setzt sich das Kind mit der vorbereiteten Umgebung auseinander. Die Altersmischung ermöglicht den Kindern, dass sie voneinander lernen und sich im sozialen Gefüge finden. Bei Konflikten und Problemen entwickeln wir gemeinsam mit den Kindern transparente Lösungsansätze, die sie gestärkt aus der Situation heraustreten und auf neue Situationen anwenden lassen.

Unser Wunsch ist es, Kinder stark für das Leben zu machen

Der Bildungsauftrag wird erfüllt durch das tägliche Freispiel und gezielte, altersgerechte Angebote in folgenden Bildungs- und Erziehungsbereichen:

- Religiöse Bildung und Erziehung (z. B. christliche Feste im Jahreskreis)
- Emotionalität und soziale Beziehungen (z.B. Papilio, tägliches Miteinander)
- Sprachliche Bildung und Förderung (z.B. Bilderbuch, Reime, Fingerspiele, Gesprächsführung)
- Medienbildung und Medienerziehung (z.B. Förderung der Schreib- und Schriftkultur auch Literacy, Bücherecke)
- Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung und Erziehung (z.B. Bauen und Konstruieren, Experimente)
- Umweltbildung und Umwelterziehung (z.B. Mülltrennung, Waldtag)
- Ästhetische, bildnerische Bildung und Erziehung (z.B. gestalterische Angebote, Malisch)
- Musikalische Bildung und Erziehung, Bewegungserziehung (z.B. Lieder, Orff-Instrumente, wöchentliches Turnen in der Schulturnhalle, Bewegungsraum und Garten)
- Gesundheitliche Bildung und Erziehung, lebenspraktischer Bereich (z.B. Kochen, Backen, Übungen des täglichen Lebens, Unfallverhütung)
- Lernmethodische Kompetenzen "Lernen, wie man lernt"

¹ „(...) Organisation von Erziehungs- und Bildungsbedingungen, die das Kind befähigen, mit Belastungen, Veränderungen und Krisen so umzugehen, dass es darin Herausforderungen erblickt und seine Kräfte mobilisiert bzw. die Ressourcen in Anspruch nimmt, die ihm eine erfolgreiche Bewältigung ermöglichen.“ (Fthenakis 2004).

Die Angebote und Projekte finden entweder parallel zum Freispiel in Kleingruppen oder in der Gesamtgruppe statt. Wir achten darauf, unsere Bildungseinheiten gemäß der kindlichen Fähig- und Fertigkeiten anzubieten.

Die Struktur des Tagesablaufs hilft dem Kind sich zu orientieren und Sicherheit zu gewinnen. Täglich wiederkehrende Abläufe helfen dem Kind den Tag einzuteilen und Lerninhalte durch zuverlässige Wiederholung auszubauen und zu vertiefen.

Unser Alltag wird bereichert durch Waldtage, Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung.

Aufnahmekriterien und Aufnahmeverfahren

Zwischen Januar und März finden die Anmeldetage statt, an denen Sie Ihr Kind für den darauffolgenden September in Krippe, Kindergarten oder Hort anmelden können. Gleichzeitig können Sie unsere Einrichtung mit Ihrem Kind besichtigen. Bei der Platzvergabe spielt es keine Rolle, ob Sie Ihr Kind bereits vor dem beschriebenen Zeitpunkt angemeldet haben. Im Rahmen der Anmeldetage füllen Sie entsprechende Formulare aus und erhalten bis spätestens Mitte April eine Zusage oder Ihren Platz auf der Warteliste. In welcher Gruppe Ihr Kind zukünftig betreut wird, bekommen Sie mit der Einladung zum Schnuppertag mitgeteilt (meist Ende Juni oder Anfang Juli).

Unabhängig von der Wertigkeit gelten in unserer Einrichtung folgende Rangstufen (siehe Satzung § 4):

Die Rangstufen gelten in der aufgeführten Reihenfolge.

Rangstufe 1:

Gewöhnlicher Aufenthalt und Hauptwohnsitz in Aystetten

Rangstufe 2:

Kinder, die die Krippe besuchen, können vorrangig in den Kindergarten überwechseln.

Kinder, die den Kindergarten besuchen, können vorrangig in den Hort überwechseln.

Rangstufe 3:

Kinder, die im Interesse der sozialen Integration der Betreuung der Einrichtung bedürfen.

Rangstufe 4:

Kinder eines alleinerziehenden Elternteils, der nicht in einer eheähnlichen Gemeinschaft lebt, für den Unterhalt der Familie berufstätig ist und für die keine weitere Person zur Verfügung steht, die das Kind beaufsichtigen kann.

Rangstufe 5:

Kinder, deren beide Elternteile berufstätig sind bzw. bei denen eine Betreuung in einer Kindertageseinrichtung aus einem schwerwiegenden Grund notwendig ist.

Rangstufe 6:

Kinder, deren Geschwisterkinder bereits in der Einrichtung sind und zum Zeitpunkt des Eintritts noch mindestens fünf Monate die Einrichtung besuchen.

Rangstufe 7:

Alter des Kindes

Wechsel Krippe - Kindergarten

Krippenkinder werden in der Regel nach Vollendung des ersten Lebensjahres in der Krippe aufgenommen. Sie werden bis zum Wechsel in den Kindergarten im September dort betreut. Im Kindergarten ist eine Aufnahme für Kinder möglich, die bis zum 31. Dezember drei Jahre alt werden. Krippenkinder, die ab 1. Januar drei Jahre alt werden, wechseln im darauffolgenden September in den Kindergarten. Für diese Kinder wird der Krippenbeitrag weiterhin fällig.

Wechsel Kindergarten – Hort

Kinder, im Grundschulalter, können in den Hort aufgenommen werden. In der Regel werden neue Kinder zu Beginn des Schuljahres im September aufgenommen.

Eingewöhnung in Krippe – Kindergarten – Hort

Krippe

„Aus heutiger Sicht der Bindungsforschung spricht nichts gegen eine frühe außerfamiliäre Betreuung des Kindes (...). Das Kind kann von Geburt an zu mehreren Personen Bindungen aufbauen, z.B. auch zu Großeltern, Tagesmüttern oder Bezugspersonen in einer Kindergruppe.“ (Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan)

In der Krippe spielt die Eingewöhnung eine sehr große Rolle. Nur wenn diese auf Zeit und Vertrauen aufgebaut wird, entwickeln die Kinder ein Gefühl der Sicherheit im Raum und zu den pädagogischen Fachkräften.

Im Erstgespräch erhalten Sie wichtige Unterlagen und wir besprechen mit Ihnen den Beginn und Ablauf der Eingewöhnung.

Die Eingewöhnung findet in unserer Krippengruppe in Anlehnung an das Berliner Modell statt. Dieses läuft wie folgt ab: Die Eltern begleiten ihre Kinder in den ersten drei Tagen für ein bis zwei Stunden in der Kindergruppe, es findet KEINE Trennung statt. Die Kinder sollen sich an die Betreuer und Kinder der Gruppe gewöhnen bzw. sie kennenlernen. Am 4. Tag erfolgt die erste Trennung von 10 - 20 Minuten. Diese wird dann von Tag zu Tag gesteigert. Dies ist jedoch nur „ein Richtwert“ und wird für jedes Kind individuell angepasst.

Die Eingewöhnung in die Krippengruppe ist für viele Kinder die erste längere Trennungserfahrung. Verläuft diese positiv, werden auch alle folgenden Transitionen (= Übergänge oder bedeutsame Ereignisse) für das Kind einfacher verlaufen.

Durch eine zeitlich gestaffelte Aufnahme, ermöglichen wir den Kindern, sowie den Eltern einen intensiven Kontakt zum Gruppenpersonal. Um eine gelungene Eingewöhnung zu erlan-

gen, ist es wichtig, dass jedes Kind individuell nach den eigenen Bedürfnissen und dem eigenen Rhythmus eingewöhnt wird. Die Eingewöhnung kann zwischen zwei und sechs Wochen in Anspruch nehmen. Bitte berücksichtigen Sie dies unbedingt bei Ihrer Planung.

In der Eingewöhnungszeit achten die pädagogischen Fachkräfte besonders darauf, die Eigenschaften und Eigenheiten der Kinder kennen zu lernen, um ihnen ein Gefühl der Sicherheit zu geben.

Kindergarten

Im Juni oder Juli vereinbaren wir mit Ihnen einen Schnuppertag für Ihr Kind, das ab September in den Kindergarten kommt. Ihr Kind darf die Gruppe besuchen und Sie haben die Gelegenheit das Personal kennen zu lernen und Fragen zu stellen. Der Aufnahmezeitpunkt im September ist in den einzelnen Gruppen individuell geregelt. In der Anfangszeit pflegen wir einen besonders intensiven Kontakt zu den Eltern und tauschen in Gesprächen wichtige Informationen über Ihr Kind aus. Wir geben jedem Kind individuell Zeit und Raum sich ohne Eltern einzugewöhnen, um eine tragfähige vertrauensvolle Beziehung zum Gruppenteam aufbauen zu können. Das Fachpersonal wendet sich jedem Kind fürsorglich zu und hilft mit, den Einstieg so leicht wie möglich zu gestalten. Wir entwickeln gemeinsam Abschiedsrituale (z.B. Winkefenster) und beschäftigen uns liebevoll mit Ihrem Kind. Um die besten Entwicklungschancen für Ihr Kind zu ermöglichen, ist eine gelungene Eingewöhnung unverzichtbar. Es besteht die Möglichkeit, dass in der Anfangsphase verkürzte Betreuungszeiten nötig werden. Deshalb bleiben Sie im Einzelfall bitte stets telefonisch erreichbar, um Ihr Kind vorzeitig abzuholen.

Hort

Da ein großer Teil der künftigen Hortkinder bereits unseren Kindergarten besucht hat, sind sie mit den Räumlichkeiten im Hort vertraut. Die Eingewöhnung im Hort findet kurz vor Beginn des Schuljahres statt. Nach den Schließtagen hat Ihr Kind genügend Zeit die neue Gruppe und das Personal kennen zu lernen. Es besteht jederzeit die Möglichkeit zum persönlichen Elterngespräch. Aufgrund des Entwicklungsstandes der Schulkinder fällt eine Eingewöhnung meistens leicht. Der Kontakt zur "alten" Gruppe reißt durch die räumliche Nähe nie ab.

Unser Team

Unser Team besteht aus 14 gut ausgebildeten Fachkräften, sowie einer Köchin und einer Beiköchin, zwei Reinigungskräften und einem Hausmeister.

Wir verfügen über einen guten Personalschlüssel, der über dem momentan empfohlenen Betreuungsschlüssel liegt.

Krippe „Sternchengruppe“

Sabine Granadeiro, Yasemin Tezcan, Cristina Munteanu.

Kindergarten „Sonnengruppe“

Gerlinde Wollenhaupt, Sigrid Reutemann, Eftalia Otsiou-Adamoupolou,
Vertretung Monika Zinsmeister

Kindergarten „Mondgruppe“

Katrin Vötterl, Vasiliki Pozarlis, Carola Hohenbichler

Kindergarten „Regenbogengruppe“

Heike Wenzel, Isabelle Glavina, Birgit Galetzka

Hort „Blitzgruppe“

Susanne Becker-Vogt, Eftalia Otsiou-Adamoupolou, Sigrid Reutemann

Hort „Wolkengruppe“

Verena Baier, Carola Hohenbichler

Das Team nimmt konstant an Fort- und Weiterbildungen teil. Alle Teammitglieder sind als Ersthelfer ausgebildet. In regelmäßigen Dienstbesprechungen werden neben Terminen und organisatorischen Dingen auch pädagogische Inhalte, kollegiale Beratungen und Maßnahmen zur Weiterentwicklung in allen Bereichen bearbeitet.

Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst. Jedes Teammitglied bringt seine persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten in die Arbeit mit Kindern und Eltern ein. Unsere Schwerpunkte sehen wir in folgenden Bereichen: Kreativität, Musik, Sport, soziales Miteinander, Sprache, lebenspraktischer Bereich und Naturwissenschaften.

Das Team wird ergänzt durch PraktikantInnen der Fachakademien für Sozialpädagogik, Berufsfachschulen für Kinderpflege, Fachoberschule und SchnupperpraktikantInnen.

Wissenswertes von A bis Z

Beobachtung / Dokumentation

Wir sind verpflichtet, den Entwicklungsstand und Entwicklungsverlauf Ihres Kindes mindestens einmal jährlich zu dokumentieren. Wir bedienen uns hierfür freier und anerkannter standardisierter Beobachtungsverfahren. Ein Beispiel für eine freie Beobachtungsmethode sind Bildungs- und Lerngeschichten, sowie Beobachtungsprotokolle.

In der Krippe erstellen wir als Entwicklungsdokumentation ein Portfolio für jedes Kind. Im jährlichen Entwicklungsgespräch besprechen wir gemeinsam die Ressourcensonne.

Im Kindergarten verwenden wir den KOMPIK Beobachtungsbogen sowie in Auszügen für die sprachliche Entwicklung SELDAK bzw. SISMIK Beobachtungsbogen. Wir haben uns nach einer einjährigen Testphase 2014 für den KOMPIK Bogen entschieden, da er sehr konkret, aussagekräftig und umfangreich ist. Die elektronische Auswertung ermöglicht eine Darstellung des kompletten kindlichen Entwicklungsverlaufs während der Kindergartenzeit.

Im Hort wird ein aus verschiedenen Entwicklungsbereichen zusammengestellter Beobachtungsbogen für Kinder im Grundschulalter verwendet.

Die beschriebenen Methoden sind für uns wichtiges Handwerkszeug und Grundlage für Entwicklungsgespräche mit Eltern. Sie dienen uns dazu, unser pädagogisches Angebot und entsprechende Maßnahmen individuell auf Ihr Kind auszurichten.

Brotzeit und Mittagessen: Gemeinsame Tischkultur

In den Gruppen findet eine gemeinsame oder eine gleitende Brotzeit und ein gemeinsames Mittagessen statt. Jedes Kind isst seine mitgebrachte Brotzeit vom Porzellanteller und bedient sich aus der eigenen Trinkflasche. Wir legen Wert auf gesundes, ausgewogenes Essen. Eine kindgerechte Zubereitung ist uns wichtig. Beim Essen geht es uns nicht nur um Bedürfnisbefriedigung, sondern um das Schaffen einer angenehmen Esskultur. Die Kinder sitzen in Kleingruppen an Tischen und können sich unterhalten. Sie können in Ruhe essen und werden nicht abgelenkt. Wir regen zum Probieren an. Die Essenszeiten sind so bemessen, dass jedes Kind in eigenem Tempo essen kann. Das Kind lernt, den eigenen Hunger einzuschätzen.

Unser Mittagessen wird auf Porzellangeschirr und mit entsprechendem Besteck serviert. Der wöchentliche Speiseplan hängt für alle sichtbar aus. Die einzelnen Gruppen ergänzen das Angebot durch eigene Aktionen (z.B. Müslitag, gesunde Brotzeit, Kochen und Backen).

Die Kindergartengruppen bekommen über das „Schulobst und Milch-Programm“ vom ESF wöchentlich frisches Obst und Molkereiprodukte.

Seit September 2017 richten sich unsere Speisepläne nach den Empfehlungen des Bayerischen Landesamts für Landwirtschaft, Ernährung und Forstwirtschaft. Wir haben nach dem ersten Durchlauf einzelne Gerichte den kindlichen Bedürfnissen entsprechend angepasst und abgeändert. Einmal im sechswöchigen Turnus bestimmt eine Gruppe ein Wunschessen.

Die Kinder bestimmen selbst, was und wieviel sie essen möchten. Auch wenn sich Kinder wenig nehmen oder auf eine Beilage verzichten, bekommen sie einen Nachtisch. Denn Essen ist für uns weder eine Belohnung noch Bestrafung.

Datenschutz

Die erhobenen Daten über Sie und Ihr Kind werden nach der schriftlichen Anmeldung elektronisch gespeichert. Gemäß dem Sozialdatenschutz sind alle Daten gesichert. Der Austausch von Daten mit anderen Behörden erfolgt nur nach elterlicher Einwilligung. Zur kollegialen Fallberatung werden intern im Team personenbezogene Informationen ausgetauscht. Das Kita-Team, auch PraktikantInnen, unterliegen der Schweigepflicht gegenüber Außenstehenden. Nach Ihrem Einverständnis werden für den KOMPIK Beobachtungsbogen Daten Ihres Kindes elektronisch verarbeitet.

Die Einwilligung über die Veröffentlichung von Foto-, Film- und Videoaufnahmen und der Fotos im digitalen Bilderrahmen Ihres Kindes werden im Betreuungsvertrag geregelt. Bitte denken Sie bei der Veröffentlichung in Printmedien auch an die meist gleichzeitige Veröffentlichung im Internet. Die Erziehungsberechtigten entscheiden über die Einwilligung und können diese jederzeit widerrufen.

Elternarbeit

Sie als Eltern sind Experten für Ihr Kind. Wir sehen eine gute Erziehungspartnerschaft mit Eltern als wichtige Voraussetzung für einen positiven Entwicklungsprozess Ihres Kindes in unserer Einrichtung an. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und eine offene Gesprächskultur sind uns dabei eine Herzensangelegenheit. In allen Anliegen können Sie sich an uns wenden. Zum Wohle Ihres Kindes brauchen wir eine stabile Beziehung - Eltern - Kind - Kita.

Elterngespräche

Mindestens einmal jährlich findet ein Entwicklungsgespräch über Ihr Kind statt. Hier informieren wir anhand standardisierter Beobachtungsmethoden über den Entwicklungsstand und Entwicklungsverlauf Ihres Kindes. Bei Bedarf nehmen wir uns gerne die Zeit für weitere Elterngespräche. Dabei können Sie auf uns, sowie wir auf Sie zukommen und wir vereinbaren einen individuellen Termin. Manche Situationen erfordern einen spontanen Gesprächstermin. Manchmal macht bei Gesprächen mit Horteltern auch die Anwesenheit des Hortkindes aus pädagogischer Sicht Sinn. Es besteht die Möglichkeit nach Ihrer Einwilligung weitere Fachkräfte zum Gespräch hinzuziehen.

Ein kurzer, aktueller Austausch findet täglich in der Bring- und Abholzeit oder bei Tür- und Angelgesprächen statt.

Beschwerdemanagement

Beschwerden in unserer Kindertagesstätte können von Eltern, Kindern und Mitarbeitern in Form von Kritik, Verbesserungsvorschlägen, Anregungen oder Anfragen ausgedrückt werden.

Wir nehmen Ihre Beschwerde ernst und finden gemeinsam eine Lösung, die alle mittragen können. Denn wir verstehen Beschwerden als Möglichkeit zur Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Arbeit.

Eltern, die Ihr Anliegen nicht direkt äußern können, nutzen die „Lob- und Meckerkästen“ in den Eingangsbereichen.

Wir freuen uns, wenn Sie persönlich das Gespräch mit uns suchen.

Elterninformation

Neben den Elterngesprächen können Sie sich anhand von Aushängen über das aktuelle Gruppengeschehen und Aktionen informieren. Allgemeine Hinweise und Informationen finden Sie am Schwarzen Brett im Eingangsbereich. An den Eingangstüren erfahren Sie auch, ob derzeit Infektionskrankheiten im Umlauf sind.

Mehrmals im Jahr wenden wir uns zu verschiedenen Themen, Einladungen und Anliegen in einem Elternbrief per Email an Sie. Diesen Brief finden Sie dann in Papierform auch im Eingangsbereich.

Vor jeder Gruppentür hängt ein digitaler Bilderrahmen. Wir zeigen die Gruppenaktivitäten und gestalten so unsere pädagogische Arbeit für Sie noch transparenter.

Elternabend

Es finden mindestens zweimal jährlich Elternabende statt. Zu Beginn des Kitajahres laden wir Sie zu einem Informationsabend mit darauffolgender Elternbeiratswahl ein. Zusätzlich bieten wir einen pädagogischen Elternabend an, der sich unter anderem nach dem Ergebnis der Elternumfrage oder aus einer besonderen Gruppensituation ergibt. Diese Veranstaltung wird entweder von einem Referenten oder vom Fachpersonal durchgeführt. Es findet zusätzlich ein Elternabend für „Vorschuleltern“ in Kooperation mit der Grundschule statt.

Elternhospitation

Um unseren Alltag für Eltern transparent zu machen, bieten wir neben den üblichen Informationsformen eine Hospitation für Eltern in der Gruppe Ihres Kindes an. In einem Schreiben werden Sie über wichtige Punkte zur Hospitation im Vorfeld informiert. An dem Termin, den

Sie mit dem Personal vereinbaren, bekommen Sie einen Einblick in den Kitaalltag und können Ihr Kind beobachten.

Elternbeirat

Zu Beginn des Kitajahres werden die Elternbeiräte und deren Stellvertreter gewählt. Wir sehen dieses Gremium als eine Möglichkeit zur Partizipation, Beratung, Unterstützung und Sprachrohr für Eltern. Das Protokoll der letzten Elternbeiratssitzung finden Sie am Schwarzen Brett im Eingang.

Die Elternvertretung steht im regen Austausch mit dem Fachpersonal und hat ein offenes Ohr für Anliegen und Wünsche. Sie unterliegt auf Wunsch der Schweigepflicht.

Eltern-Kind-Aktionen

Eltern-Kind-Aktionen in einer lockeren Atmosphäre intensivieren den Kontakt zwischen Eltern untereinander und zum Personal. Beispiele hierfür sind: Adventskranz binden, Laternen basteln, Plätzchen backen und verzieren, Mama-und-Papa-Tag, ...

Feste, Feiern, Ausflüge

In Krippe und Kindergarten feiern wir den Geburtstag Ihres Kindes, wenn möglich, noch am selben Tag. Für Kinder ist der Geburtstag ein wichtiges Ereignis, dem wir durch eine liebevolle Gestaltung gerecht werden. In Absprache mit Ihnen bringen Sie eine Kleinigkeit mit und wir feiern mit allen Kindern im Stuhlkreis und kindgerechten Gruppenritualen. Im Hort werden die Geburtstage zeitnah oder monatlich zusammengefasst und am Ende des Monats in der Gruppe gefeiert.

Im Jahreskreis begehen wir verschiedene Feste mit Ihnen und Ihrem Kind. Im Vorfeld überlegen wir uns, wie wir Feste gestalten und feiern. Es gibt Feste, die gruppenintern oder mit Eltern begangen werden. Die einzelnen Gruppen nutzen die nähere und weitere Umgebung für Unternehmungen. Je nach Bedarf sprechen wir Sie an, wenn wir Eltern als Begleitpersonen für Ausflüge benötigen.

Früh- und Spätdienst

Der Frühdienst findet ab 7:00 Uhr für alle Gruppen im Haus Schneeweißchen in der Sonnen- gruppe statt. Schulkinder gehen um 7:45 Uhr in die Schule. Die Krippen- und Kindergarten- kinder können ihr Spiel beenden und werden gegen 8:00 Uhr in ihre Gruppe gebracht bzw. vom jeweiligen Personal abgeholt.

Um 16:00 Uhr wechseln alle Kinder, die länger gebucht haben, in den Spätdienst im Hort in der Wolkengruppe. Wir lassen den Tag mit Freispiel ausklingen. Um 17:00 Uhr schließt die Kindertagesstätte.

Gebühren

Die Gebühren setzen sich aus Grundbeitrag, Spielgeld und gegebenenfalls Essensgeld zusammen. Die Kosten staffeln sich nach Bereich und Buchungsstunden, die Sie bitte dem Anhang entnehmen. Dort finden Sie auch die Gebühren für das Mittagessen.

Aufgrund unserer Schließtage zahlen Sie im Monat August kein Essensgeld. Abmeldungen vom Essen sind während des Jahres nur zwei Wochen im Voraus schriftlich bei der Kita-Leiterin für den halben oder ganzen Monat möglich.

Für den Hort werden für die Ferienbetreuung je nach Anzahl der Buchungstage separate Gebühren fällig. Sie entscheiden zu Beginn des Schuljahres an wieviel Tagen Ihr Kind in den Ferien kommen darf. Dieser Beitrag wird dann im Juli bzw. August abgebucht. Für mehr Informationen nehmen Sie bitte Einblick in die Gebührensatzung (www.aystetten.de).

Haftung

Für mitgebrachtes Spielzeug, Kleidung, Brotzeitdosen und Trinkflaschen, und alles andere können wir bei Beschädigung und / oder Verlust keinerlei Haftung übernehmen.

Inklusion

Wir haben uns entschieden, in unserer Einrichtung derzeit acht inklusive Plätze anzubieten. Kinder, die von Behinderung bedroht sind oder eine Behinderung körperlicher, geistiger und / oder seelischer Art haben, werden in unserer Einrichtung betreut. Sie nehmen mit anderen Kindern am gemeinsamen Bildungs- und Erziehungsprozess teil. Dieses Miteinander ist eine Bereicherung für alle Kinder und ErzieherInnen. Jeder profitiert von dieser wertvollen Erfahrung und lernt Akzeptanz und Toleranz. Das Gruppenpersonal und verschiedene Fachdienste von außen fördern die Kinder regelmäßig in der Einrichtung - inner- und außerhalb der Gruppe. Wir schaffen einen interdisziplinären Austausch und erlangen so die bestmöglichen Fördermöglichkeiten und Entwicklungschancen für Ihr Kind.

Kinderschutz - unser Auftrag / SozialGesetzBuch VIII - § 8a

Wir als Team sehen uns mit Ihnen als Eltern gemeinsam für das Wohl des Kindes in der Verantwortung. Es ist uns ein Anliegen das Wohl eines jeden Kindes zu schützen. Wir leben eine gewaltfreie Erziehung und sehen eine entspannte, friedliche Atmosphäre als Grundlage, in der sich Ihr Kind wohl fühlen kann. Es kann sein, dass Kinder sich uns gegenüber äußern, auffälliges Verhalten zeigen oder wir Situationen beobachten, die uns zu weiterem Handeln veranlassen. Hierzu sind wir auch durch das Gesetz verpflichtet. Diesen Schutzauftrag gemäß SozialGesetzBuch VIII § 8 a nehmen wir sehr ernst.

Im Falle gewichtiger Anhaltspunkte, die auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung hindeuten können, haben wir folgenden Handlungsplan:

- Die Fachkraft teilt ihre Beobachtungen der Kollegin in der Gruppe mit. Beobachtungen werden dokumentiert.
- Es findet am gleichen Tag ein Gespräch mit Eltern zur Klärung des Sachverhaltes statt.

Sollte kein Konsens erfolgen, dann folgen die weiteren Schritte:

- Die Leiterin und der Träger werden informiert.
- Es wird eine kollegiale Fallberatung im Team anberaunt. Kann hier das Gefährdungsrisiko für das Kind nicht ausgeräumt werden, wird eine externe insoweit erfahrene Fachkraft zur weiteren Beratung hinzugezogen.
- Die weitere Vorgehensweise wird mit der insoweit erfahrenen Fachkraft abgestimmt. Darüber werden die Eltern informiert und Vereinbarungen (Inanspruchnahme von Hilfen, Festsetzung einer zeitlichen Frist) getroffen.
- Bei fehlender Kooperation erfolgt eine namentliche Mitteilung an das Jugendamt.

Die Eltern sind in den gesamten Prozess miteinbezogen. Alle Beobachtungen und Gespräche werden dokumentiert. Das Team nimmt an regelmäßigen Schulungen zum Thema „Gefährdung des Kindeswohls“ teil.

Kooperation mit der Grundschule Aystetten

Mit Beginn der Grundschulzeit beginnt für das Kind ein neuer Lebensabschnitt. Um diesen Übergang kindgerecht zu gestalten, sehen wir in der Kooperation mit der örtlichen Grundschule einen wichtigen Beitrag. In einer wöchentlich stattfindenden Arbeitsgruppe (Vorschul-AG) besucht die Lehrerin die Kinder in der Kindergartengruppe und beobachtet die Kinder im gewohnten Umfeld. Die Vorschulkinder besuchen auch die Grundschule. Die Termine im Schuljahr werden auf die drei Kindergartengruppen verteilt. Mit Einwilligung der Eltern finden im Anschluss Gespräche zwischen Lehrerin und Erzieherin statt.

Die Schule lädt die Vorschulkinder zum Schulfest und zum Theaterbesuch ein. Zum Schuljahresende übergeben Viertklässler den Vorschulkindern ihren Baum im Schulwald. In der Schule findet ein Informationsabend für Vorschuleltern statt.

Zum ersten Schultag sind alle Erstklässler herzlich eingeladen, die Kinder in ihrer Kindergartengruppe zu besuchen.

Körper, Gesundheit und Hygiene

Wir achten darauf, dass die Kinder sich nach dem Aufenthalt im Freien und vor dem Essen die Hände waschen. Auch nach dem Toilettengang halten wir die Kinder dazu an. Hygieneregeln werden auch beim Kochen und Backen beachtet.

Je nach Wetterlage entscheiden wir welche Kleidung passend ist. Bitte deponieren Sie wetterfeste Kleidung und Wechselwäsche in der Garderobe.

Krankheit

Sollte Ihr Kind einmal erkrankt sein, betreuen Sie Ihr Kind zu Hause und geben uns vor 8:30 Uhr telefonisch Bescheid. Wir sind nicht in der Lage kranke Kinder zu betreuen. Ihr Kind benötigt Ruhe und eine mögliche Ansteckung anderer Kinder und der Fachkräfte muss verhindert werden. Ihr Kind muss 24 Stunden beschwerdefrei sein, bevor es wiederkommen kann.

Bitte teilen Sie uns mit, welche Erkrankung Ihr Kind hat, damit wir gegebenenfalls andere Eltern - natürlich anonym - durch Aushang informieren können.

Folgende Krankheiten beobachten wir wiederholt in der Einrichtung: Kopfläuse, Scharlach, Augenbindehautentzündung, Durchfall mit und ohne Erbrechen, Fieber, Erkältungskrankheiten, Hautausschläge.

Kopfläuse benötigen eine zuverlässige Behandlung. Wir vertrauen bei der korrekten Durchführung auf Sie als Eltern. Bei wiederholtem Befall behalten wir uns vor, ein ärztliches Attest zu verlangen.

Medikamente, auch homöopathische Mittel können wir in der Einrichtung nur nach ärztlicher Verordnung verabreichen. Auf keinen Fall geben Sie Ihrem Kind Medikamente im Rucksack zur eigenmächtigen Einnahme mit.

Bei bestimmten hochansteckenden Krankheitsbildern sind wir verpflichtet, die auftretenden Fälle namentlich und tagesaktuell dem Gesundheitsamt zu melden.

Sollte Ihr Kind während dem Aufenthalt in unserer Kita erkranken, werden Sie umgehend informiert, um Ihr Kind zeitnah abzuholen. Wir nehmen die Aussagen des Kindes ernst.

Pünktlichkeit: Einhaltung der Buchungszeiten

Sie erleichtern Ihrem Kind den Alltag, wenn Sie es pünktlich bringen und abholen. Die Haustüren werden zu Beginn der Kernzeit geschlossen. Dann sind die Gruppen komplett, damit die pädagogische Arbeit ungestört stattfinden kann. Kinder brauchen einen geregelten Ablauf, der ihnen Sicherheit und Orientierung gibt.

Regeln und Grenzen, soziales Miteinander

In unserer Kindertagesstätte sind Regeln und Grenzen für das soziale Miteinander unverzichtbar. Oberste Priorität ist die Gestaltung einer Atmosphäre, in der sich alle entfalten und wohlfühlen können. Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst, da Kinder im jungen Alter vorrangig durch Nachahmung lernen. Die Regeln werden gemeinsam mit den Kindern aufgestellt und situativ angepasst. Das einzelne Kind erfährt so Sicherheit im sozialen Miteinander und wird auf das Leben in der Gesellschaft vorbereitet. Die Vermittlung von Werten und das Erlernen empathischer Fähigkeiten sind uns dabei besonders wichtig.

Ruhezeiten und Entspannung

Wir achten darauf, dass sich das Kind während des Tages in Phasen der An- und Entspannung bewegt. In der Krippe schlafen die Kinder von etwa 12.45 Uhr bis 14.30 Uhr. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir keine schlafenden Kinder wecken. Weitere Schlafphasen richten sich individuell nach jedem Kind. Nach dem Mittagessen schließt sich in der Mond- und Regenbogengruppe eine Ruhezeit an. Hier hat das Kind die Möglichkeit zu schlafen oder sich einfach nur auszuruhen. Kinder, die nicht schlafen, hören dabei eine Geschichte. Die Kinder entspannen und starten erholt in die zweite Tageshälfte. Auch in den anderen Gruppen besteht jederzeit die Möglichkeit zum Rückzug.

Sauberkeitserziehung in der Krippe und Kindergarten

In Bezug auf die Sauberkeitserziehung ist es uns wichtig, dass das Kind bereits zu Hause erste Motivation zeigt, die Toilette zu benutzen. Die ersten Schritte zum Sauberwerden müssen daheim in der vertrauten, intimen und familiären Umgebung gemacht werden. In der Gruppe knüpfen wir dann gerne daran an und fördern die kindliche Entwicklung weiter. Ihr Kind gibt dabei das Tempo vor. Bitte denken Sie daran, dass Ihr Kind in dieser Phase Kleidung anhaben sollte, die es selbstständig an- und ausziehen kann.

Sollte Ihr Kind beim Wechsel in den Kindergarten noch einen Windel benötigen, respektieren wir das.

Telefonische Erreichbarkeit

Sollte Ihr Kind einmal nicht die Einrichtung besuchen, informieren Sie uns bitte am entsprechenden Tag bis 8:30 Uhr. Die aktuellen Telefonnummern aller Gruppen finden Sie [hier](#).

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Für Aktionen in der Gruppe machen wir mit den Kindern Besorgungen in den örtlichen Geschäften. Außerdem besteht die Möglichkeit, die Bücherei der Pfarrei St. Martin zu besuchen. Für Ausflüge in die weitere Umgebung nutzen wir oftmals öffentliche Verkehrsmittel. Die Kita beteiligt sich mit eigenen Aktionen am Aystetter Weihnachtsmarkt, am Adventsfenster und dem Maifest.

Übergang Kindergarten – Schule/Vorschularbeit in den Gruppen

Die Vorschule kennzeichnet den kompletten Zeitraum bis zur Einschulung. Wir bereiten Ihr Kind deshalb nicht ausschließlich im letzten Kindergartenjahr auf die Schule vor.

Im letzten Kindergartenjahr gestalten wir die Vorschularbeit so, dass die kindliche Neugier auf Schule geweckt wird. Es gibt verschiedene vorschulische Angebote, die jede Kindergartengruppe individuell gestaltet. Wir bieten den Kindern verschiedene Aufgaben an, die vorschulische Kompetenzen (differenziertes Hören, richtige Stifthaltung) anregen. Das Angebot wird durch Aktionen aus allen Bildungsbereichen (Bücher für ältere Kinder, anspruchsvolle Bastelaktionen) ergänzt. Es besteht die Möglichkeit, dass das Vorschulkind am Englischkurs teilnimmt. Eine Muttersprachlerin vermittelt einmal in der Woche spielerisch erste englische Spracherfahrungen. Der Englischkurs wird von den Eltern separat bezahlt. Wir nehmen am Schulwegtraining in Kooperation mit der Gersthofer Polizeidienststelle teil. Zusätzlich können die Kinder am Erste-Hilfe-Kurs teilnehmen, der sich über vier Tage erstreckt und von den Maltesern durchgeführt wird. Zur Brandschutzerziehung bieten wir eine Feuerwehrwoche in Kooperation mit der Freiwilligen Feuerwehr Aystetten an. Zudem besuchen wir die örtliche Zahnarztpraxis. Zum Kita-Jahresende veranstalten wir einen Abschiedsausflug und ein Abschiedsfest. Wir gestalten mit Ihnen und / oder Ihrem Kind die Schultüte. Die Schuluntersuchung des Gesundheitsamtes findet in den Räumen der Kindertagesstätte in Anwesenheit der Eltern statt.

Unfallverhütung

Ihr Kind soll den sicheren Umgang mit Alltagsgegenständen unter Aufsicht lernen. Bei unserer Ausstattung achten wir auf Sicherheit und kindgerechte Ausführungen. Ihr Kind lernt die sichere Handhabung mit Schere und Messer. Im Zuge der Brandschutzerziehung übt Ihr Kind ab dem Vorschulalter den sicheren Umgang mit Streichhölzern. Das Kind lernt Gefahren realistisch einzuschätzen und durch die richtige Handhabung Unfälle zu vermeiden. Soziale Regeln im Alltag sorgen für einen verantwortungsbewussten Umgang untereinander.

Unfallversicherung und Maßnahmen

Das Kind ist während der Buchungszeit und auf direktem Wege zur Kita und nach Hause bei der kommunalen Unfallversicherung versichert. Die Räumlichkeiten der Kita sowie die Außenanlagen sind so gestaltet, dass das Unfallrisiko so gering wie möglich gehalten wird. Dies wird regelmäßig behördlich überprüft. Jedoch sind Unfälle leider nicht immer auszuschließen. Das gesamte Personal ist als Ersthelfer durch regelmäßige Schulungen ausgebildet. Bei einem Unfall leisten wir Erste Hilfe und versorgen Ihr Kind. Wir trösten es und bleiben bei ihm. Wir informieren Sie als Eltern sofort über das Geschehen und sprechen weitere Vorgehensweisen ab. Wenn Sie nach einem Unfall einen Arzt aufsuchen, so sind wir zu einer Unfallanzeige verpflichtet. Im Bedarfsfall und nach unserer Einschätzung des kindlichen Gesundheitszustandes wird ein Krankenwagen gerufen. Dann begleiten entweder Sie als Eltern oder eine vertraute Bezugsperson aus dem Kita-Team das Kind im Krankenwagen ins Krankenhaus.

Vorkurs Deutsch 240

In Kooperation mit der Grundschule bieten wir für Kinder, die einen speziellen sprachlichen Förderbedarf haben, den Vorkurs Deutsch 240 an. Im Frühjahr vor Eintritt in das Vorschuljahr erfassen wir den Sprachstand durch eine Kurzversion des SELDAK- oder SISMIK- Bogens. Nach Auswertung melden wir die Anzahl der Kinder mit einem sprachlichen Förderbedarf an das Landratsamt. Über die Teilnahme Ihres Kindes entscheiden Sie schriftlich. Wir sehen Sprache als Schlüssel zur Welt. Im Alltag fördern wir Sprache automatisch durch Gespräche, Spiele, Lieder, Bilderbücher, Reime und vor allem im freien Spiel. Wir sind uns unserer Vorbildrolle allen Kindern gegenüber bewusst. In Bezug auf den Vorkurs bedeutet das, dass wir sechs Monate vor Beginn des Vorschuljahres mit diesen Kindern in kleineren Gruppen alltagsintegrierte Kommunikation (z. B. Rollenspiele, Kurzstücke mit einer Handpuppe, Sprachverse, Reime) betreiben. Wenn mindestens sechs Kinder den Vorkurs 240 besuchen sollen, dann gestaltet ab September eine Lehrkraft zusätzlich drei Wochenstunden. Wir legen Wert darauf, die Kinder zum Sprechen anzuregen, untereinander in kleinen Gruppen Beziehungen zu knüpfen und ihre sprachlichen Kompetenzen weiter auszubauen. Eine gute Beziehung zum Kind ist dabei eine wichtige Voraussetzung für den gesamten Entwicklungs- und Bildungsprozess.

Zusammenarbeit mit Behörden / Netzwerk

Unsere Kindertagesstätte arbeitet als Institution mit folgenden Behörden zusammen: Landratsamt, Grund - und Förderschulen, Fachdienste, Gesundheitsamt, Fachakademien, Berufsfachschulen, Jugendamt, Jobcenter Augsburg Land, Kinderschutzbund, Koki-Netzwerk frühe Kindheit, Pfarreiengemeinschaft, örtliche Vereine, Erziehungsberatungsstelle, Familienstützpunkte und wirtschaftliche Jugendhilfe.

Aufgrund unserer vorhandenen Inklusionsplätze wird unsere Einrichtung regelmäßig von Therapeuten (Ergotherapeutin, Logopädin) besucht. Hier pflegen wir aufgrund unseres Auftrags eine besonders enge Zusammenarbeit.

Ausblick

Wir sehen diese Konzeption als Momentaufnahme unserer pädagogischen Arbeit und werden diese stetig und regelmäßig weiterentwickeln. Die Reflexion und Weiterentwicklung aller Bereiche sollen dabei verwirklicht werden.

Ziele für 2018 / 2019

- **Das Jahresthema „Farben – unsere Welt ist bunt“ wollen wir auch in Projekten umsetzen.**
- **Erste gruppenübergreifende Aktionen werden angeboten.**
- **Start des teiloffenen Freispiels im Haus Schneeweißchen.**
- **Weiterhin Information und Einbindung der Eltern in die Prozesse der Partizipation**
- **Der Übergang zwischen Krippe und Kindergarten und Kindergarten und Hort soll noch fließender gestaltet werden, indem die Kinder mehr Schnupper- und Besuchsmöglichkeiten haben.**
- **Umsetzung der Ideen unserer Eltern für Eltern-Kind-Aktionen in den einzelnen Gruppen**
- **Gemeinsame Konferenz mit den Mitarbeiterinnen der Grundschule um den Vorschulkindern einen guten Einstieg in die Schule zu geben.**

Ziele für 2017/ 2018

- Durch Anregung der Eltern aus der Elternumfrage im Februar 2017 nehmen wir an der Aktion Seelöwe / Zahngesundheit teil.
- Die Speisepläne werden gemäß den Empfehlungen des Bayerischen Landesamts für Landwirtschaft, Ernährung und Forstwirtschaft umgestellt.
- Weiterentwicklung der Partizipation, Gestaltung und Umsetzung von Möglichkeiten zum Feedback bezüglich Mittagessen durch Kinder und Personal
- Mehr Selbsttätigkeit und Selbstbestimmung beim Mittagessen

- Ausrichtung der kreativen Aktionen und Angebote an den kindlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten. Durch Teamfortbildung, kollegialen Austausch und Reflexion starten wir in einen gemeinsamen spannenden Prozess.
- Informieren und Einbinden der Eltern in diese neuen Prozesse durch mehr Transparenz, Aufklärung und Begleitung
- Implementierung der gruppeninternen Eltern-Kind-Aktionen im Kindergartenjahr

Resümee unserer Ziele für 2017/ 2018

- **Durch Anregung der Eltern aus der Elternumfrage im Februar 2017 nehmen wir an der Aktion Seelöwe / Zahngesundheit teil.**
Eine Projektwoche mit verschiedenen und anschaulich praktischen Angeboten eröffnete die Aktion Seelöwe / Zahngesundheit. Das Thema verlor aber sehr schnell an Wichtigkeit und Bedeutung, so dass am Jahresende nur sehr wenige Zahnarztstempel auf den Plakaten zu finden waren.
- **Die Speisepläne werden gemäß den Empfehlungen des Bayerischen Landesamt für Landwirtschaft, Ernährung und Forstwirtschaft umgestellt.**
Nach einigen Umstellungen und Veränderungen haben wir jetzt einen Speiseplan, der sehr gut für unsere Einrichtung passt.
- **Weiterentwicklung der Partizipation, Gestaltung und Umsetzung von Möglichkeiten zum Feedback bezüglich Mittagessen durch Kinder und Personal**
In Teamsitzungen wurden immer wieder Möglichkeiten diskutiert. Wir sind einige Schritte weitergekommen, so beispielsweise das Wunschessen, das jeweils eine Gruppe bestimmen darf. Wissen aber natürlich auch, dass dies Prozesse sind, die ständig weiterverfolgt werden müssen.
- **Mehr Selbsttätigkeit und Selbstbestimmung beim Mittagessen**
Die Kinder genießen ihre Selbsttätigkeit und Selbstbestimmung beim Mittagessen.
- **Ausrichtung der kreativen Aktionen und Angebote an den kindlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten. Durch Teamfortbildung, kollegialen Austausch und Reflexion starten wir in einen gemeinsamen spannenden Prozess.**
Ein Teamfortbildungstag stand unter dem Thema „Kunst und Kreativität“, das Atelier wurde zur Förderung der kindlichen Kreativität umgeräumt und umgestaltet. Das neue Jahresthema „FARBEN – unsere Welt ist bunt“ wird in uns in dem weiteren Prozess unterstützen.
- **Informieren und Einbinden der Eltern in diese neuen Prozesse durch mehr Transparenz, Aufklärung und Begleitung**
Dieses Ziel ist noch nicht abgeschlossen, wir werden es auch im kommenden Jahr verfolgen.

- **Implementierung der gruppeninternen Eltern-Kind-Aktionen im Kindergartenjahr**

Die Angebote der Eltern-Kind-Aktionen waren sehr vielschichtig. Die Rückmeldungen waren sehr positiv und deshalb sind die Aktionen feste Bestandteile im Jahreslauf.

Ziele für 2016 / 2017

- Weitere, neue Wege und Formen der Elternarbeit (z. B. Hospitation in den Gruppen)
- Neue Methoden für Feedback von Eltern (z. B. Lob- und Meckerkasten)
- Projekte und Aktionen zum Jahresthema: „Der Natur auf der Spur“
- Einführung gesundes Brotzeitbuffet
- Nochmalige Aktivierung des Außenateliers
- Umsetzung weiterer Partizipationsmöglichkeiten
- Aktivierung ehrenamtlicher Kräfte beispielsweise zum Vorlesen

Resümee unserer Ziele für 2016 / 2017

Weitere, neue Wege und Formen der Elternarbeit (z. B. Hospitation in den Gruppen)

Die Möglichkeit der Hospitation wurde und wird angeboten, dennoch nehmen nur wenige Eltern dies in Anspruch. Pro Jahr finden, auch als Resonanz auf die Elternumfrage, mindestens zwei Eltern-Kind-Aktionen statt, die sehr gut angenommen werden.

Neue Methoden für Feedback von Eltern (z. B. Lob- und Meckerkasten)

Wir planen eine Teamfortbildung zum Thema „Elterngespräche“. Der Elternbeirat installierte in jedem Haus einen Feedback- Briefkasten. Da diese kaum genutzt werden, überlegen wir weitere Wege zum Beschwerdemanagement zwischen Eltern und Kita.

Projekte und Aktionen zum Jahresthema: „Der Natur auf der Spur“

Das Jahresthema „Der Natur auf der Spur“ wurde durch einzelne Aktionen bearbeitet. Aber auch andere Themen und Projekte standen bei den Kindern im Mittelpunkt.

Einführung gesundes Brotzeitbuffet

Das gesunde Brotzeitbuffet wurde dank der tatkräftigen Unterstützung der Eltern regelmäßig und sehr gut umgesetzt. Die Kinder freuen sich und werden aktiv miteingebunden.

Nochmalige Aktivierung des Außenateliers

Durch eine großzügige Spende des Elternbeirats wurde das Außenatelier mit Tischen und Bänken umgestaltet, die vielfältig genutzt werden.

Umsetzung weiterer Partizipationsmöglichkeiten

In Bezug auf die Partizipation werden im Hort regelmäßig Kinderkonferenzen und Projekte durchgeführt. Der Partizipationsgedanke ist Dreh- und Angelpunkt der pädagogischen Arbeit.

Aktivierung ehrenamtlicher Kräfte beispielsweise zum Vorlesen

Die pensionierte Grundschullehrerin Frau Balze hat mit viel Engagement und ehrenamtlich drei Mal pro Woche einen Sprachkurs für Kinder mit Migrationshintergrund aus Kindergarten und Grundschule angeboten. Die Kinder haben sehr gut von diesem Angebot profitiert und große Fortschritte gemacht.

Ziele für 2015 / 2016

- Einführung und Etablieren der neuen I- Gruppe "Regenbogen"
- Erweiterung der Partizipationsmöglichkeiten im pädagogischen Alltag aller Gruppen
- Festigung einer guten Umgangskultur für ein respektvolles und ressourcenorientiertes, soziales Miteinander
- Projekte und Aktionen zu unserem Jahresthema "Hier bin ich daheim"
- Weiterführung der Projektarbeit in den Hortgruppen
- Bewusstmachen und Beachtung eines respektvollen Umgangs mit der Umwelt und ihren Ressourcen
- Weiterführung der Maßnahmen zur Teamentwicklung
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Grundschule und der neuen Schulleiterin

Resümee unserer Ziele 2015 / 2016

Die Etablierung der I-Gruppe:

Derzeit sind im Januar 2017 die sechs I- Plätze belegt. Strukturen und die Organisation des Gruppenalltags wurden immer wieder reflektiert und angepasst, bis sich die bestmöglichen Voraussetzungen darstellten. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Gruppenpersonal und Fachdiensten ist eine individuelle Förderung aller Kinder im Alltag gewährleistet. Wir konnten den Bedarf an Integrationsplätzen decken und werden diese Gruppenform in unserer Kindertagesstätte weiter fortführen.

Erweiterung der Partizipationsmöglichkeiten im pädagogischen Alltag aller Gruppen:

Wir wenden immer wieder Methoden zur Partizipation im pädagogischen Alltag an. Kinder sind unserer Meinung nach kompetent genug, altersgerechte Entscheidungen zu treffen. Wir merken aber auch, dass wir an Grenzen geraten. Vereinzelt Eltern stehen dieser Form der Teilhabe skeptisch gegenüber und äußern auch ihre Bedenken. Vor allem wenn Wünsche dieser Kinder überstimmt werden und aufgrund der demokratischen Abstimmung keine Berücksichtigung finden.

Festigung einer guten Umgangskultur für ein respektvolles und ressourcenorientiertes, soziales Miteinander und Bewusstmachen und Beachtung eines respektvollen Umgangs mit der Umwelt und ihren Ressourcen:

Da wir beide Punkte als sehr wichtig erachten, sehen wir die Umsetzung als fortlaufenden Prozess und werden ständig mit der Umsetzung in allen Bereichen und allen Beteiligten beschäftigt sein.

Projekte und Aktionen zu unserem Jahresthema "Hier bin ich daheim":

Ein wirklich tolles Projekt, das ab Frühjahr richtig Fahrt aufnahm. Das Thema wurde in den Gruppen unterschiedlich behandelt und wir lernten alle Aystetten und seine Bewohner besser kennen. Krönung war das Sommerfest im Juli zum Thema „Das Dorf im Dorf- hier bin ich daheim“. Vielen Dank an alle ortsansässigen Vereine, Geschäfte und wichtige Personen für Ihren Einsatz!

Weiterführung der Projektarbeit in den Hortgruppen:

Das Projektthema „Fußball“ fesselte Kinder, Eltern und Personal. Krönender Abschluss war die Teilnahme am Hortfußballturnier, sowie das Spiel „Aystetter Väter gegen Hortkinder“ am Sommerfest. Wir führen die Projektarbeit weiter fort.

Weiterführung der Maßnahmen zur Teamentwicklung:

Teamentwicklung ist ein sich ständiger Prozess. Wir arbeiten weiter daran.

Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Grundschule und der neuen Schulleiterin:

Die Zusammenarbeit mit der Aystetter Grundschule liegt uns sehr am Herzen, weil wir einen guten Übergang vom Kindergarten in die Schule und einen guten Kontakt im Hort gestalten wollen. Die praktische Umsetzung erfolgt durch die Vorschul- AG, Gespräche und Besprechungen, Evaluation an der Schule und gemeinsame Aktionen.

Ziele für 2014 / 2015

- Gruppenübergreifende Inbetriebnahme des Werkraums und des Außenateliers
- Dokumentation und Beobachtung durch KOMPIK in allen Kindergartengruppen
- Ausbau der Kooperation mit der Grundschule Aystetten verstärkt anhand der Bildungsleitlinien für Kindergarten und Schule

- Projektarbeit in den Hortgruppen
- Teilöffnung, Nutzung der Eingangsbereiche als Aktionsbereich mit wechselnden Angeboten
- Maßnahmen zur Teamentwicklung
- Bauabschluss des Gartens

Resümee unserer Ziele von 2014 / 2015

Im Werkraum finden wechselnde Aktivitäten aller Gruppen statt.

Der KOMPIK Beobachtungsbogen wird gut angenommen und weitergeführt.

Nach dem gemeinsamen Treffen mit Kita-Team und Lehrerkollegium wurden die Bildungsleitlinien besprochen und die Wichtigkeit und gewissenhafte Weiterführung der gemeinsamen Zusammenarbeit betont.

Die Projektarbeit in den Hortgruppen gestaltet sich anders als erwartet. Trotz vieler Ideen und Aktionen der Kinder schwankt die Motivation und es ist nicht immer möglich, Projekte tiefergehend weiterzuführen oder abzuschließen. Die Schulkinder und das Hortpersonal werden sich weiter mit diesem Thema befassen.

Die Teilöffnung und Nutzung der Eingangsbereiche als Aktionsbereich muss weiter ausgebaut und intensiviert werden.

Die Maßnahmen zur Team-Entwicklung haben begonnen und werden weitergeführt.

Im Zuge der Gartenaktion mit vielen tatkräftigen Eltern wurde viel fertig gestellt, verschönert und repariert. Die neue Schaukel, die Neugestaltung des Horteingangsbereichs und das neue Klettergerüst, das durch die Sommerfest Auktion finanziert wurden, runden das schöne Gesamtbild ab.